



## Informationsdienst von Martin Kastler MdEP Ausgabe 25 vom 12. Mai 2011

- **EhrenamtsPass: Europa soll einmal Danke sagen!**
- **Kurz notiert: Europäisches Bildungsportal**
- **Ein besonderes Geschenk fürs Parlament**
- **Einigung auf das Europäische Jahr 2012**
- **Mein Tipp: Kreativ und aktiv werden für das Europäische Jahr**
- **Abstimmungsmarathon zum Haushalt 2009**
- **Offene Karten: Ein Register für Lobbyisten**
- **Eltern haben Vorrang - Wahlfreiheit bei Bildung und Erziehung**
- **Schengen ist ein großer Erfolg für Europa!**
- **Sportlich: Schumacher in Straßburg für sicheres Europa**
- **Zu guter letzt: Einladung zum 5. Schwabacher Europafest diesen Samstag**

### EhrenamtsPass: Europa soll Danke sagen!

Einen "EhrenamtsPass für Europas Freiwillige", das fordert der mittelfränkische Europaabgeordnete Martin Kastler als Sozialpolitischer Sprecher der CSU-Europagruppe. Vorbild könne der bayerische Ehrenamtsnachweis sein. In seiner offiziellen Anfrage an die Europäische Kommission plädiert er dafür, mit dem "Europäischen EhrenamtsPass" ein Dankeschön Europas an seine ehrenamtlich engagierten Bürger zu geben.



### Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011

Konkret denkt Kastler bei seinem Vorschlag eines "Europäischen EhrenamtsPasses" an eine Mischung aus Ehrenamtsnachweis und Bonusprogramm. Im Vordergrund stehe zunächst das Anliegen, ehrenamtliches Engagement und die dabei erworbenen Qualifikationen "lesbar" zu machen. "Auch auf europäischer Ebene gibt es bereits ein vergleichbares Modell, den EuroPass für Auszubildende."

In seinem Schreiben an die zuständige EU-Kommissarin Viviane Reding fordert der Euro-

paabgeordnete deshalb "kreative Anstrengungen" der Kommission, um – unter Einbindung der Verbände und Ehrenamtsorganisationen – ein Konzept für eine europäische Ehrenamts-Card zu entwickeln. Dieses könne bis zur Abschlusskonferenz des Europäischen Jahres im Dezember in Warschau präsentiert werden.

Hintergrund für Kastlers Initiative ist das laufende "Europäische Jahr für Freiwilligentätigkeit 2011". Über 130 Millionen Menschen in Europa sind ehrenamtlich aktiv. Damit engagiert sich jeder dritte Europäer in seiner Freizeit unentgeltlich – viele Organisationen und Verbände seien grenzüberschreitend aktiv. "Das zusammen macht das Ehrenamt zu einem wichtigen Meilenstein im "european way of life", so Kastler.

### Neu online: Europäisches Bildungsportal

Es gibt jetzt ein neues Internet-Portal zur europäischen Bildungspolitik. Die von der Europäischen Kommission geschaffene Seite soll mehr Licht in europäische Bildungsinitiativen bringen und Akteure grenzübergreifend besser vernetzen. Auf dieser Website sind daher Wissenswertes rund um die europäische Bildungspolitik, zahlreiche Dokumente und aktuelle Informationen aus Brüssel auf einen Blick zusammen gestellt. Das Portal ist online unter [www.eu-bildungspolitik.de](http://www.eu-bildungspolitik.de)

## Ein besonderes Geschenk fürs Parlament!

Es ist eine ganz besondere Europafahne: 12 sonnengelbe Hände leuchten dort, wo sonst die Sterne stehen. Gebastelt mit Jugendlichen der integrativen Franziskusschule in Bad Windsheim hatte Martin Kastler diese mit seinem Landtagskollegen Hans Herold - anlässlich eines Besuches in der Einrichtung der Lebenshilfe im Landkreis Neustadt/Aisch. Ihr steht Herold ehrenamtlich als Vorsitzender vor.



Für den Europaabgeordneten sind die Hände der Jugendlichen "ein Zeichen für die Zukunft und die Solidarität Europas". Der europäische Geist baue ganz stark auf die Idee, "den Mensch ins Zentrum zu rücken". Gerade durch die Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen am Projekt, sie die Fahne ein "Plädoyer für ein integratives Europa ohne Barrieren und Vorurteile".

Anlässlich des 25. Geburtstages der Europafahne überreichte Kastler die Fahne aus Mittelfranken diese Woche an den Präsidenten des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek. Vor genau einem Vierteljahrhundert nämlich hat die EU – auf Drängen des Europäischen Parlaments – das Sternenbanner als offizielles Emblem Europas beschlossen und erstmals in Brüssel gehisst. Heute ist sie offizielles Emblem und weltbekanntes Symbol Europas.



Präsident Buzek indes hat sich sehr gefreut: Er zeigte sich angetan von der hinter dem kleinen

Kunstwerk stehenden Idee des "menschlichen Europas" und betonte, dass es immer neu Menschen brauche, die "mit Herz und Hand mitbauen am gemeinsamen Haus Europa". Wenn dies zudem Hände junger Menschen seien, "ist das ein gutes Zeichen für die Zukunft unseres europäischen Traumes". Buzek übertrug Kastler deshalb einen ausdrücklichen Dank an die Bad Windsheimer Schüler und versprach: "Diese ganz besondere Fahne bekommt einen ganz besonderen Platz".

## Einigung auf das Europäische Jahr 2012: Aktives Altern und Generationensolidarität

Das Europäische Jahr 2012 hat seinen Namen: "Aktives Altern und die Solidarität der Generationen" – auf diese Schwerpunkte haben sich Europäisches Parlament und Europäischer Rat heute nach stundenlangen Verhandlungen und teils zähem Ringen in Straßburg verständigt. Federführend für das Europäische Parlament hatte der mittelfränkische CSU-Europaabgeordnete Martin Kastler dabei als Berichterstatter viele seiner zentralen Positionen durchgesetzt – "und damit das Profil des Kampagnenjahres geschärft".



Europäisches Jahr des **aktiven Alterns** und der **Solidarität zwischen den Generationen** 2012



Erreicht hat Kastler die Ergänzung des Titels um den Aspekt der Solidarität der Generationen. In Artikel 1, Absatz 1 formuliert das Programm zudem ein erläuterndes Motto: "Vitalität erhalten und die Würde aller achten". Lange gestritten wurde ums Budget: Anders als sonst üblich, hatten Rat und EU-Kommission ursprünglich kein eigenes Geld für die Kampagne zum Europäischen Jahr vorgesehen. Trotz gebotener Sparsamkeit, so Kastler, "muss man in eine Sensibilisierungskampagne wie die Europäischen Jahre auch investieren wollen..". Im Ende haben Kastler und seine Parlamentskollegen ein Budget von 5 Millionen Euro ausgehandelt – im Haushalt gekennzeichnet durch eine entsprechende Budgetlinie. "Beide mussten wir uns hart erkämpfen", so der Europaabgeordnete.

Offiziell müssen nun beide Seiten noch den gefundenen Kompromiss verabschieden. Das Europäische Parlament wird das in seiner Plenarsitzung am 22./23. Juni in Brüssel tun.

### **MEIN TIPP: Schon jetzt kreativ und aktiv werden für das Europäische Jahr 2012!**

Noch läuft das Europäische Jahr für Freiwilligentätigkeit 2012. Doch nach der Einigung auf das Thema des nächsten Jahres beginnen nun bereits die Vorbereitungen für das Europäische Jahr für Aktives Altern und die Solidarität der Generationen.

Vereine, Verbände, Kommunen und Institutionen sind gleichermaßen eingeladen, das Thema in ihre Programmplanung aufzunehmen. Mit dem Untertitel "Vitalität fördern und die Würde Aller achten!" hat das Europäische Parlament einen Slogan vorgeschlagen, der sich sicher auch für viele Veranstaltungen vor Ort nutzen lässt.

Förderungsfragen und Koordinierung nur über die nationalen Koordinatoren. Infos in Kürze online verfügbar unter <http://ec.europa.eu/social/ey2012main.jsp?catId=973&langId=de>

### **Abstimmungsmarathon zum Haushalt 2009**

Einen ganzen Tag lang hat sich das Europäische Parlament diese Woche Zeit genommen, um seine Entlastung für den Haushalt 2009 zu geben. Das ist der Abschluss eines langen Kontrollprozesses, in dem das EP als Vertretung der Bürger darauf achtet, dass Steuergelder sinnvoll verwendet werden.

Das Europäische Parlament ist die Haushaltsentlastungsbehörde der EU. 39 Berichtsentwürfe kamen zur Abstimmung - die Experten des Haushaltskontrollausschusses hatten sich vorab intensiv damit auseinandergesetzt. Meistens - aber nicht in allen Fällen - konnten wir im Ende eine Entlastung erteilen. Hier die wichtigsten Knackpunkte in Kürze:

1. Europäisches Polizei-Kolleg (CEPOL) - da hatte das Parlament arge Einwände. Der Direktor von CEPOL in Bramshill (Vereinigtes Königreich) wurde aufgrund "fortwährender" Verstöße gegen die Finanzverordnung nicht entlastet. CEPOL war die einzige EU-Agentur, der schon 2008 die Haushaltsentlastung verweigert worden war. *Die Entscheidung, die Entlastung zu verschieben, wurde mit 569 Ja-Stimmen gegen*

*9 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen angenommen.*

2. Der Europäische Arzneimittelagentur EMEA in London wurde die Entlastung ebenfalls verweigert und verschoben. Wir haben den Eindruck, dass die Agentur dort nicht vollkommen unabhängig und wissenschaftlich arbeitet. *Die Entscheidung, die Entlastung zu verschieben, wurde mit 626 Ja-Stimmen gegen 23 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.*

3. heißes Eisen ist die die Haushaltsentlastung des Ministerrats. Sie wurde vom Parlament auf den Herbst verschoben - wegen der mangelnden Kooperationsbereitschaft des Ministerrats bei der Bereitstellung von Informationen. *Die Entscheidung, die Entlastung zu verschieben, wurde mit 631 Ja-Stimmen gegen 9 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.*

### **Offene Karten: Ein Register für Lobbyisten**

Die politischen Themen im Europäischen Parlament sind unglaublich vielfältig und oft auch komplex. Da ist es oftmals gut, Interessensvertreter vor Ort zu haben, die einem als Experten die eine oder andere Frage aus unterschiedlichen Blickwinkeln erklären können. Leider zeigt die Erfahrung: Manche Lobbyisten sind nicht leicht zu durchschauen. Sie verschleiern, für wen sie arbeiten - durch komplexe Verbandskonstrukte oder sie verschanzten sich als Consultants in großen Kanzleien.

Das Europäische Parlament will ihre Arbeit aber im Sinne der Bürger transparenter machen und fordert ein neues, umfassendes, öffentliches Register für Lobbyisten in der EU.



Das Parlament hatte ein solches bereits 1996 eingerichtet - als Vorreiter in Sachen Transparenz. Die Kommission folgte 2008 mit einem

abgespeckten Modell, der Europäische Rat (als Vertretung der Mitgliedsstaaten) weigert sich bis heute, so etwas einzurichten. Nach Wunsch des Parlaments soll es für alle künftig ein Register mit einheitlichen Standards geben.

Das gemeinsame, zentrale Register würde die Transparenz in der EU nochmal deutlich erhöhen. Es unterscheidet dann zwischen speziellen privaten Interessensgruppen und Vertretern der Zivilgesellschaft und öffentlicher Behörden. Beratungen zwischen Lobbyisten und Abgeordneten während der Gesetzgebungsphase sollen in Zukunft zentral erfasst werden. Diese Treffen müssen in Berichten an das Parlament erwähnt werden. Das Register würde auch darüber informieren, wie viele EU-Mittel registrierte Organisationen erhalten haben. Außerdem soll es Beschwerde- und Strafmöglichkeiten geben.

### **Eltern haben Vorrang - Wahlfreiheit bei Erziehung und Betreuung**

"In erster Linie haben die Eltern das Recht, die Art der ihren Kindern zuteil werdenden Bildung zu bestimmen." - so heißt es in Artikel 26 der UN-Menschenrechtserklärung. Die EU hat das in Artikel 14 der Grundrechtecharta übernommen.

Aus der deutschen Geschichte heraus wissen wir nur zu gut, wie wichtig es ist, trotz umfassender Betreuungsmöglichkeiten, den Eltern volle Wahlfreiheit bei Betreuung und Erziehung ihrer Kinder zu überlassen.

Anders aber sieht das der nicht gesetzgebende Bericht zur "Frühkindlichen Bildung in der EU" - verfasst von der sozialistischen Abgeordneten Mary Honeyball. Er beschränkt die Rolle von Vätern und Müttern darauf, nur "gleichberechtigte Partner des staatlichen Erziehungssystems" zu sein".

Außerdem empfiehlt er die Einführung eines verpflichtenden Kindergartenjahrs vor der Einschulung. Der Bericht geht sogar so weit, die Wahlfreiheit von Eltern zugunsten des Vorzugs der staatlichen Kinderbetreuung ausdrücklich auszuschließen.

Das widerspricht allen vorher genannten Positionen der EU und der UN. Das Europäische Parlament hat den Text am Donnerstag dieser

Woche trotzdem beschlossen- unter anderem gegen meine Stimme.

### **Schengen ist ein Erfolg für Europa!**

Das Schengener Abkommen schafft Grenzkontrollen ab. Es war ursprünglich eine deutsch-französische Idee und wurde 1985 von beiden Staaten in Kraft gesetzt. Damals verschwanden die Schlagbäume diesseits und jenseits des Rheins. Bis heute haben 35 europäische Staaten das Abkommen unterzeichnet. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die den Bürgern das Grundrecht der Reisefreiheit in Europa begreifbar macht.



Nun stellen Länder wie Italien oder Dänemark das Abkommen und seinen Erfolg leichtfertig in Frage. Für Martin Kastler ein unerhörtes Vorgehen: "Damit kündigt Dänemark einseitig die Vereinbarungen des Schengener Abkommens - das kann Europa so nicht akzeptieren. "

Die Reaktionen in Italien hält Kastler auch für übertrieben: "Bis heute kamen rund 4000 Flüchtlinge in Italien und Frankreich an. Das ist überhaupt nicht vergleichbar mit dem Strom von über 700.000 Flüchtlingen, die 1995 während der Jugoslawienkriege vom Balkan flohen. Über 350.000 von ihnen kamen damals nach Deutschland - und viele sind bis heute hier geblieben."

### **Sportlich: Schumacher für sicheres Europa**

Der siebenfache Formel 1-Weltmeister Michael Schumacher ist Europas Botschafter für Sicherheit im Straßenverkehr. Am Mittwoch war er im Europäischen Parlament, um seine Kampagne für mehr Verkehrssicherheit vorzustellen



Er besuchte das Straßburger Parlament anlässlich des Start des UN-Jahrzehnts für Verkehrssicherheit. Die UN-Initiative will die Zahl der Verkehrstoten in den nächsten zehn Jahren um 50 Prozent reduzieren - ein globales Ziel, das auf eine Initiative Europas zurückgeht.

Schumachers Plädoyer: " Es gibt Regeln, und für die gibt es gute Gründe. Sicher zu fahren, heißt mit Köpfchen zu fahren, nicht einfach nur schnell. Denn damit kann man niemanden beeindrucken, für Raser gibt es keine Preise zu gewinnen. Man muss im Straßenverkehr auf andere Menschen Rücksicht nehmen, das zählt."

## Zu guter letzt: Einladung zum 5. Schwabacher Europafest diesen Samstag!



Kroatien ist Gastland des diesjährigen 5. Schwabacher Europafestes. Neben kulturellen und kulinarischen Präsentationen des Landes gibt es diesen Samstag, 14. Mai 2011 im Käferloch am Schwabacher Marktplatz erstmals ein Kinderland mit Betreuung sowie ein Europa-Quiz. Höhepunkt ist am Abend die beliebte Bürgerfest-Band „Black & White“. **Sehen wir uns? Von 15 bis 23 Uhr finden Sie uns im Käferloch 31, 91126 Schwabach.**

### Impressum:

**Martin KASTLER MdEP**

**Abgeordnetenbüro Brüssel**  
Europäisches Parlament

60, rue Wiertz, ASP 15E218

B-1047 Brüssel

Tel. : +32 (0)2 28 47 53 8

Fax : +32 (0)2 28 49 53 8

[martin.kastler@europarl.europa.eu](mailto:martin.kastler@europarl.europa.eu)

Folgen Sie Martin Kastler auch auf:



Redaktion:

Martin Kastler MdEP, Tobias Gotthardt

V.i.S.d.P.:

Martin Kastler MdEP

Fotos: Europäisches Parlament